

# Ahlen eine bunte Stadt mit vielen Religionen

Ausstellung „Weltreligionen – Weltfriede – Weltethos“ wirbt in der Realschule für respektvollen Umgang

-rst- Ahlen. „Weltreligionen – Weltfriede – Weltethos“ – mit dieser Ausstellung will die Stiftung Weltethos einen pädagogischen Beitrag zum religiösen Bewusstseinswandel leisten. Und der heißt: Die Weltreligionen sollen miteinander nach gemeinsamen Grundsätzen im friedvollen Einklang leben und sich anerkennen, respektieren und ergänzen, nicht aber nach Vorherrschaft streben. Die Ausstellung wurde am Freitagabend in der Realschule eröffnet, wo sie für dreieinhalb Wochen im Foyer der Aula besichtigt werden kann.

Da passte es gut, dass Realschülerin Dominique Brucks zum Festauftakt in der Aula das Lied „Imagine“ von John Lennon sang, bei dem es in einer Zeile übersetzt heißt:

„Stell dir vor, all die Leute teilen sich die ganze Welt“.

Neben Dominique Brucks gestalteten die Realschul-Mu-

sikklassen 5e, 6e und 7f die Eröffnungsveranstaltung. Passend zum Thema unternahmen sie in mehreren Musik-



**Bürgermeister Benedikt Ruhmüller, Walter Lange von der Stiftung Weltethos und Realschulleiter Ulrich Vornholt eröffnen die Ausstellung.**

Foto: Ralf Steinhorst

stücken eine musikalische Weltreise.

Schulleiter Ulrich Vornholt spannte den Bogen der Weltreligionen nach Ahlen und zur Realschule. Er wies darauf hin, dass Ahlen eine bunte Stadt mit vielen Religionen sei, was sich auch an der Realschule bemerkbar mache. Zwar würden Schüler mit Migrationshintergrund in der Regel nicht am christlichen Religionsunterricht teilnehmen, trotzdem sei bei ihnen Religion natürlich auch ein Thema.

Walter Lange, Projektleiter der Stiftung Weltethos, skizzierte in seinem Vortrag die Thematik der Ausstellung. Es sei der Dichter Gotthold Ephraim Lessing gewesen, der 1750 zum ersten Mal fragte, ob das Christentum die einzig

wahre Religion ist. Zugrunde lag der Umstand, dass der Islam damals als Religion des Teufels verdammt wurde. In seinem Drama „Nathan der Weise“ drückt Lessing aus, dass Gott alle Menschen gleichermaßen liebe, unabhängig ihrer Religion.

1993 hat der Theologe Professor Hans Küng, Präsident der Stiftung Weltethos, die „Erklärung zum Weltethos“ entwickelt, die im „Parlament der Weltreligionen“ in Chicago von über 200 Delegierten aus allen Religionen und Kontinenten unterschrieben wurde.

In der Ausstellung werden ausführlich die sechs Weltreligionen Hinduismus, Chinesische Religion, Buddhismus, Judentum, Christentum und Islam vorgestellt.